

## **Stellungnahme zum Dringlichen Postulat 361**

### **Erweiterung der Stadtbibliothek, Belebung des Löwenplatzes: Packen wir die einmalige Chance!**

Mario Stübi namens der SP-Fraktion und Mirjam Fries namens der Mitte-Fraktion vom 8. April 2024  
Antrag des Stadtrates: Ablehnung, StB 341 vom 8. Mai 2024

**Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 16. Mai 2024 entgegen dem Antrag des Stadtrates  
überwiesen.**

#### **Ausgangslage**

Mit dem Postulat 361 fordern Mario Stübi namens der SP-Fraktion und Mirjam Fries namens der Mitte-Fraktion den Stadtrat auf zu prüfen, wie er die Stadtbibliothek oder die Stiftung Bourbaki unterstützen kann, um die Nutzung der frei werdenden Lokalitäten im Erdgeschoss des Bourbaki Panoramas durch die Stadtbibliothek zu ermöglichen, damit die Raumnot der Bibliothek zu lindern und um eine höhere Sichtbarkeit zu erreichen.

#### **Erwägungen**

Die Stadtbibliothek Luzern ist seit 1999 Nutzerin im Bourbaki Panorama. In diesen knapp 25 Jahren haben sich die Funktionen von Bibliotheken stark erweitert. In der Anfangszeit waren primär die Präsentation und die Ausleihe von Medien in attraktiven Räumlichkeiten von Bedeutung. Auch heute noch bildet die Ausleihe einen zentralen Fokus in der Bibliothekstätigkeit. Die Stadtbibliothek leiht jährlich rund 500'000 Medien aus. Während der letzten Jahre gewannen der Vermittlungs- und Veranstaltungsbereich sowie die Bibliothek als konsumbefreiter, öffentlicher Raum massgebend an Bedeutung. Heute finden in der Stadtbibliothek jährlich rund 350 Veranstaltungen und 100 Führungen statt (vor 20 Jahren waren es noch rund 15 Veranstaltungen), wobei die Bibliothek jeden Tag von über 500 Personen besucht wird.

Die Stadtbibliothek hat sich in den vergangenen Jahren mit ihren verschiedenen Angeboten zu einem wichtigen Kultur-, Bildungs- und Freizeitort für die städtische Bevölkerung und die unterschiedlichen Nutzungsgruppen entwickelt. Der Stadtrat würdigt diese positive Entwicklung. Er erkennt ebenso, dass diese Entwicklungen zu engen Platzverhältnissen in der Bibliothek führen und einhergehen mit einem gewünschten Mehrbedarf an Flächen und spezifischen Räumen für Veranstaltungen und Beratungen. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass die veränderte Arbeitswelt mit den Entwicklungen bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen und Verwaltungsräumen (Stichworte: Homeoffice, Desk-Sharing) eine Optimierung des Flächenbedarfs nach sich zieht.

Die Richtlinien des nationalen Verbandes Bibliosuisse, welche 40 m<sup>2</sup> pro 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner (inklusive Büroflächen) empfehlen, und der Vergleich mit anderen Städten wie St. Gallen (2'000 m<sup>2</sup>) oder Winterthur (2'500 m<sup>2</sup>) zeigen, dass die Fläche der Stadtbibliothek Luzern mit 1'200 m<sup>2</sup> verhältnismässig gering ausfällt.

Die frei werdenden Flächen im Erdgeschoss wären grundsätzlich geeignet, um den Raumbedarf der Stadtbibliothek zu decken, eine höhere Sichtbarkeit für die Bibliothek zu gewährleisten und ein Haus mit vielschichtigen Nutzungen und Kooperationen zu entwickeln.

Demgegenüber stehen einerseits finanzielle Aspekte. Die Miete der Räumlichkeiten hätte hohe wiederkehrende Kosten für die Stadt Luzern zur Folge. So erachtet es der Stadtrat als bedeutend, dass gerade an diesem städtischen Ort, welcher sowohl von der lokalen Bevölkerung wie auch von Touristinnen und Touristen aus aller Welt besucht wird, die frei werdenden Flächen im Erdgeschoss auch zukünftig kommerziell genutzt werden. Dies ermöglicht der Stiftung Bourbaki Panorama nicht nur, ihrem Kernauftrag der Pflege und des Erhalts des Bourbaki-Wandbilds nachzukommen, sondern auch über die entsprechenden Einnahmen die Kulturbetriebe vor Ort quersubventionieren und auf eigenen Beinen zu stehen. Andererseits ist dem Stadtrat, neben der kommerziellen Nutzung, am Standort Bourbaki Panorama ebenso ein verhältnismässig idealer Branchen- und Nutzungsmix wichtig. Dies war auch die ursprüngliche Entwicklungsidee für das Bourbaki Panorama, die Eingang ins damalige Nutzungskonzept fand (vgl. Bericht und Antrag 37 vom 31. Oktober 1995: «Bourbaki-Panorama am Löwenplatz», Kap. 3.1, S. 17 ff.). Damit kann ein vielfältiges Angebot für Besucherinnen und Besucher verschiedener Nutzungs- und Zielgruppen geschaffen und die Attraktivität des Bourbaki Panoramas gesteigert werden, was sich wiederum auf Besuchszahlen und Einnahmen auswirken kann. Ein vielfältiger Branchenmix am Standort Bourbaki geht einher mit Arbeitsplätzen und wirtschaftlichen Impulsen, welche das Image der Stadt Luzern stärken und sie als lebendigen und dynamischen Ort sowohl für die lokale Bevölkerung wie auch für Gäste positionieren.

Der Stadtrat hat sich bereits Ende Februar 2024 (und damit vor Eingang dieses Vorstosses) mit den vorgenannten Erwägungen auseinandergesetzt und über das weitere Vorgehen, die Räumlichkeiten weiterhin kommerziell nutzen und damit von der Stiftung vermieten zu lassen, entschieden.

### **Fazit**

Aus den erwähnten Gründen (kommerzielle Nutzung mit Möglichkeit zur Quersubventionierung, Branchen- und Nutzungsmix) lehnt der Stadtrat das Dringliche Postulat ab.